

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 23. Mai 2007

R. Pr. Nr. 56

Sanierung der Heizanlage und Warmwasseraufbereitungsanlage in der Franz-Kühn-Halle im Stadtteil Bruchhausen
- Einbau einer Pellets-Heizung mit Solaranlage

Beschluss: (einstimmig, Befangenheit Stadträtin Zeh)

1. **Dem Einbau einer Pellets-Heizung mit Solaranlage in der Franz-Kühn-Halle in Bruchhausen entsprechend dem Beschluss des Ortschaftsrates Bruchhausen in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 26. April 2007, wird zugestimmt.**
2. **Der baulichen Option, zukünftig auch die Vereinshäuser an die Pellets-Anlage anschließen zu können, wird zugestimmt.**
3. **Die Verwaltung wird beauftragt, alles zur Realisierung Notwendige zu veranlassen.**
4. **a) Mittel für die Maßnahmen stehen im Verwaltungshaushalt 2007 unter der Haushaltsstelle 1.8412.500000 -Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen- in Höhe von 350.000 € zur Verfügung.**
b) Zur Deckung der voraussichtlichen Mehrausgaben in Höhe von 25.000 € (inkl. der Option Vereinshäuser) wird eine überplanmäßige Ausgabe bei Haushaltsstelle 1.8412.500000 bewilligt. Durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 1.8412.171000 -Zuweisung vom Land- in Höhe von 66.193 € kann die überplanmäßige Ausgabe gedeckt werden.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

1. Ausgangslage

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 28. März 2007, Pr. Nr. 8, vom geplanten Einbau einer neuen Heizung in der Franz-Kühn-Halle im Stadtteil Bruchhausen Kenntnis genommen. Die Verwaltung wurde beauftragt, hierzu die Stellungnahme des Ortschaftsrates Bruchhausen einzuholen und das Thema danach dem Gemeinderat zur endgültigen Entscheidung vorzulegen. Sollte sich der Ortschaftsrat gegen eine Pellets-Heizung entscheiden, ist erneut eine Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Technik durchzuführen.

2. Anhörung des Ortschaftsrates Bruchhausen

Der Ortschaftsrat Bruchhausen hat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 26. April 2007, Pr. Nr. 4, folgenden Beschluss gefasst:

Der Ortschaftsrat stimmt dem Einbau einer Pellets-Heizung mit Solaranlage in der Franz-Kühn-Halle mit folgenden Bedingungen zu:

- a) Die WC-Anlage ist zu erhalten.
- b) Die erforderliche Bedienarbeit ist durch zusätzliche Stunden sicher zu stellen.
- c) Die Geräuschbelastung ist für Anwohner zu minimieren.
- d) Die Anlage ist durch zusätzliche Bepflanzung optisch gefällig zu gestalten.
- e) Die Belastbarkeit der Brücke, über die die Andienung zu erfolgen hat, soll überprüft werden.

Die o. g. Bedingungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Kürschner und Kemm, Ettlingen, geprüft und können wie folgt umgesetzt werden:

Zu a):

Der Pellets-Kessel kann seitlich an der Franz-Kühn-Halle neben der WC-Anlage im Freiraum zur Sporthalle als Kompaktcontainer mit Silo und Schornstein errichtet werden. Die WC-Anlage kann somit erhalten bleiben.

Zu b):

Es ist beabsichtigt, mit den Stadtwerken Ettlingen GmbH einen Betriebsführungsvertrag abzuschließen.

Zu c):

Die Geräuschbelastung wird durch eine entsprechende Schallschutzkonstruktion des Containers minimiert.

Zu d):

Die Außenhülle wird durch Bepflanzung des Containers optisch gefällig gestaltet.

Zu e):

Die Zufahrt zur Andienung der Pellets-Heizung erfolgt über die Brücke am Alemannenweg (Bahnhof) über den Reutgraben. Diese hat eine Traglast von 40 Tonnen. Eine wirtschaftliche Andienung ist somit gegeben.

Auf Anregung des Ortschaftsrates schlägt die Verwaltung vor, die Anbindung der Vereinshäuser an die Pellets-Anlage baulich vorzusehen (vgl. Beschlussziffer 3). Die hierdurch entstehenden Mehrkosten liegen bei rund 12.145 €.

Diese Option beinhaltet, dass die Leitungen bis zu den Vereinshäusern direkt an die Innenseite der Wand hin geführt werden. Die Anbindung an die Pellets-Anlage erfolgt von den Vereinen auf deren Veranlassung und Rechnung.

Es ist vorgesehen eine 300 KW Kesselanlage einzubauen. Der zusätzliche Wärmebedarf, der durch die evtl. Anbindung der Vereine erforderlich wird, kann durch die 300 KW Kesselanlage abgedeckt werden.

Im Ortschaftsrat Bruchhausen kam die Anregung, einen weiteren Kessel einzubauen. Die Installation eines zweiten Kessels - anstatt einem Kessel von 300 KW - bringt Mehrkosten von ca. 20.000 € mit sich. Dies würde jedoch keinen technischen Fortschritt, sondern lediglich der Sicherheit im Falle des Ausfalles eines Kessels dienen. Die Verwaltung schlägt daher vor, von der Einrichtung eines zweiten Kessels abzusehen.

3. Weiteres Vorgehen

Das weitere Vorgehen erfolgt über das Amt für Wirtschaftsförderung und Gebäudewirtschaft:

- Beauftragung der Werkplanung durch das Ingenieurbüro Kürschner und Kemm,
- Einreichen des Bauantrages,
- Ausschreibung, Vergabe und Realisierung der Baumaßnahme.

Im Vorfeld wurde geprüft, in wie weit die Anlage mit den Stadtwerken Ettlingen GmbH im Rahmen eines Contracting-Vertrages realisiert werden kann.

Für die Stadt ergeben sich folgenden Vorteile, wenn sie die Maßnahme in Eigenregie realisiert:

1. Die gewährte Förderung nach dem „Förderprogramm Klimaschutz Plus“ gilt nicht für Contracting-Maßnahmen.
2. Der Zinssatz für Kapitalkosten ist für die Stadt günstiger als für die Stadtwerke.
3. Die Stadt zahlt für Pellets 7 % MwSt., der Contractor verkauft Wärme, die mit 19 % MwSt. in Rechnung gestellt wird.

4. Kosten

Die Kostenberechnung für die Maßnahme wurde nach der Analyse des Fachbüros Egotrop (vgl. Anlage zur Sitzung des AUT am 28. März 2007) mit 362.855 € angegeben. Im Haushalt stehen Mittel für diese Maßnahme unter der Haushaltsstelle 1.8412.500000 (Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen) von 350.000 € zur Verfügung.

Da dieser Haushaltsplanansatz nicht ausreicht, müssen weitere Mittel in Höhe von 12.855 € für den Einbau der Holzpellets-Anlage bereitgestellt werden.

Für die Schaffung der Voraussetzungen für den Anschluss der Vereine fallen weitere Kosten von ca. 12.145 € an, so dass sich die Kosten insgesamt um rund 25.000 € erhöhen.

Der Zuschuss aus dem „Förderprogramm Klimaschutz Plus“ wurde in Höhe von 66.193 € ermittelt, so dass die o. g. Mehrausgaben aufgefangen werden können.

Die Finanzierung dieser Mehrkosten von 25.000 € muss durch die Bewilligung einer überplanmäßigen Ausgabe (vgl. Beschlussziffer 4) erfolgen.

- - -

Stadtrat Dr. Ditzinger informiert, dass bisher dort eine Elektroheizung eingebaut sei und daher hohe Investitionen getätigt werden müssten. Seiner Meinung nach sei die Pellets-Lösung, was den CO²-Ausstoß betreffe, am besten und die Stadt müsse eine Vorbildfunktion übernehmen. Bei der Diskussion im Ortschaftsrat sei das Problem aufgetreten, dass die Toilettenanlage für die Pellets-Heizung genutzt werden sollte und dies der Ortschaftsrat abgelehnt habe. Die Folge sei nun die Containeranlage, die wiederum Probleme wegen des Schallschutzes mit sich bringe. Er plädiert dafür, hierauf zu achten und eine entsprechende Bepflanzung des Containers vorzunehmen. Er begrüßt den Anschluss für die Vereinshäuser und stimmt für die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu. Er betont, dass die Toilettenanierung und die Einrichtung einer Behindertentoilette in der Franz-Kühn-Halle weiterhin auf der Wunschliste des Ortschaftsrates stehe.

Stadtrat Schäfer stimmt für die FE-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadtrat Hadasch stimmt für die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu und begrüßt, dass Zuschüsse in Anspruch genommen werden könnten. Es sei ebenso positiv, dass durch die Pellets-Anlage der CO²-Ausstoß soweit wie möglich reduziert werden könne. Er bittet darum, beim Einbau der Anlage auf die Geräuschbelastung und die optische Gefälligkeit zu achten.

Stadtrat Siess begrüßt den Einsatz regenerativer Energien und stimmt dem Beschlussvorschlag zu.

Stadtrat Dr. Böhne bedankt sich für das detaillierte Gutachten und stimmt der Verwaltungsvorlage zu.

Stadträtin Seifried-Biedermann stimmt dem Beschlussvorschlag ebenso zu.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

- - -